

NACKENHEIMER  
HEIMATKUNDLICHE SCHRIFTENREIHE

Heft 11

Ein unbekanntes

*Nackenheimer Kirchenbuch*

(1387 bis 1708)

von Dr. Marga Dörr

Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein

Nackenheim am Rhein

1958

NACKENHEIMER  
HEIMATKUNDLICHE SCHRIFTENREIHE

Heft 11

Ein unbekanntes

*Nackenheimer Kirchenbuch*

(1387 bis 1708)

von Dr. Marga Dörr

Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein

Nackenheim am Rhein

1958

---

DRUCK: TRAUMÜLLER - OPPENHEIM

Der Titel „Ein unbekanntes Kirchenbuch“ weist daraufhin, daß in dem vorliegenden Heft 11 der Nackenheimer heimatkundlichen Schriftenreihe eine bisher ungedruckte Quelle zur Ortskunde veröffentlicht wird. Damit erfährt das spätmittelalterliche Geschichtsbild von Nackenheim eine unschätzbare Bereicherung. Der Verfasserin, Frl. Dr. Marga Dörr, danken wir recht herzlich für ihre ausgezeichnete Arbeit. Es ist erfreulich, daß der MGV „Cäcilia“ an seinem 75. Stiftungsfest die örtliche Tradition fortsetzt, in seiner Festschrift ein Heft der Schriftenreihe aufzunehmen. Dem Verein sei deshalb Anerkennung und Dank ausgesprochen.

Die Redaktion

*W. Lang      J. Struck*

## Ein unbekanntes Nackenheimer Kirchenbuch

(1387 bis 1708)

von Dr. Marga Dörr

Das Mainzer Domarchiv verwahrt im Kasten 61 unter Pfarrei Nackenheim ein pergamentenes Kirchenbuch, des 17 beschriebene Blätter umfaßt und 16 x 26 cm groß ist. Es gliedert sich in zwei Gruppen auf: S. 1 bis S. 7v — im Folgenden als Teil A bezeichnet — sind die Güter der Kirche und Frühmesserei sowie Zinsen an Geld, Wachs und Öl, die an den Kirchenbau zu reichen waren, zusammengestellt. Auf S. 9 bis S. 18v — im folgenden Teil B — folgen Anniversarstiftungen. Blatt 8 ist nicht beschrieben. Die Eintragungen des Teiles A wurden am 19. Juni 1387 begonnen. Da in Nackenheim das Mainzer St. Stephansstift einen Fronhof von St. Gereon in Köln übernommen hatte,<sup>1)</sup> neben Gerichtsrechten aber auch Inhaber des Patronatsrechtes auf die Pfarrkirche war, nahm der Dekan Sebastian Loth von St. Stephan<sup>2)</sup> 1708 eine Güterrenovation vor. Johann Adam Köhler, ein Vikar des Stephansstiftes, war damals Pfarrer von Nackenheim (1689-1710)<sup>3)</sup>. Der Dekan Sebastian Loth war um die Sicherung des Außenbesitzes des Stephansstiftes bemüht. Am 25. Juni 1703 hatte er die Inseln am Rhein, die zur Nackenheimer Gemarkung zählten, wegen Streitigkeiten um die Zehntgefälle des Stephansstiftes aufgesucht.<sup>4)</sup> 1707 verfaßte er eine Beschreibung der Ländereien, Flecken, Fauthen und Gerechtsamen des Stiftes. Seine Sorge um den Stiftsbesitz in Nackenheim veranschaulichen auch die beiden Renovationen der Kirchengüter, die er 1690 und 1708 durchführen ließ. Die Renovation von 1690 ist im Lägerbuch der Nackenheimer Pfarrkirche, das im Pfarrarchiv liegt,<sup>5)</sup> festgehalten. Die Renovation von 1708 fand ihren Niederschlag im Kirchenbuch von 1387, das Loth überprüfen und im Teil A mit Randnotizen versehen ließ. Sehr wahrscheinlich erhielt das Kirchenbuch von 1387 erst unter Loth seine heute vorliegende Form. Zwischen die pergamentenen Blätter 8 (unbeschriftet) und 9 (beschriftet), d. h. zwischen Teil A und B, sind nämlich 3 Papierblätter eingefestet, die nicht pagi-

niert sind. Die Paginierung der Pergamentblätter 1—18 wurde von einer Hand der Zeit um 1700 vorgenommen. Außerdem ist vor Blatt 9 der schmale Reststreifen eines abgeschnittenen Pergamentblattes zu sehen. Vor den Teil A wurde ein Titelblatt (Papier) vorgeheftet, das wie folgt beschriftet ist:

Nackensteiner Kirchen-Buch  
derselben Fabric = Baw Güther  
und Zinßen Korn und Geldt  
Wax und Öl  
item  
der Lieben Frawen Altar Gülte  
cum fundationibus et anniversariis  
Anno 1387  
registratum et renovatum  
per  
Sebastianum Loth IND. Decanum  
ecclesie S. Stephani  
Anno 1708.

Sehr wahrscheinlich sind die beiden Schreiber der beiden Teile A und B nicht personengleich, obwohl die Niederschrift beider Teile, ohne großen Zeitunterschied erfolgte. Der Teil B kann erst nach 1381<sup>6)</sup>, dem genannten Todesjahr der Magd Katharina des Nackensteiner Pfarrers, begonnen worden sein. Der Schreiber des Teiles A schrieb seinen Text in deutscher Sprache kursiv, der Schreiber des Teiles B verwandte für seinen lateinisch abgefaßten Text die gotische Minuskel. Abgesehen von diesem formalen Gegensatz zeigt aber auch ein Vergleich einzelner Buchstaben Unterschiede. Besonders auffällig sind die Abweichungen bei den Initialen. Sie sind im Teil A sorgfältig mit roten Zierschleifen ausgemalt, im Teil B wurden die Schäfte der Initialen nur mit roter Tinte nachgezogen, wie das abgebildete Beispiel beim Buchstaben I



Alle Anniversarstiftungen auf S. 9r bis 17r wurden von einer Hand eingetragen. Verschiedene Hände des 15. Jh. machten auf S. 17v und 18r Nachträge. Da der letzte Anniversareintrag mit einer Jahreszahl, die zu 1477 zu ergänzen ist, versehen wurde — es handelt sich um die Stiftung des Schepferhenchyin und seiner Ehefrau Katharina — so sind auch die Nachträge zeitliche begrenzt.

Völlig abweichend ist ein Eintrag auf S. 18v, der von einer Hand des 15. Jh. stammt. Für die Nackensteiner Kirche fertigte ein gewisser Ulrich eine Monstranz an, die an Gewicht 6 Mark und 4 Lot Silber hatte.

Im Teil A sind die Eintragungen nach Sachgruppen gegliedert. Auf die Äcker des Kirchenbaues folgen die „Spenden-Äcker“, dann die Kirchenzinsen, Wachs- und Ölzinsen und die Güter des Muttergottesaltares, mit dem die Frühmesserei verbunden war. Bei den Anniversarstiftungen im Teil B werden die gestifteten

Gelder meist für die kirchlichen Würdenträger, den Pleban und den Frühmesser, festgelegt. Der Glöckner (campanarius), der wohl für das Geleucht zu sorgen hatte, empfing oft einen festgesetzten Betrag für seine Dienste. Wenn der Kirche als Vermögenstitstitut bei einer Anniversarstiftung ein besonderer Betrag geschenkt wurde, so war damit an die Tilgung der Unkosten, vor allem an Kerzen, gedacht. Für ein besonderes Geleucht, das zum Seelenheil der elenden und fahrenden Leute errichtet war, stiftete Werner Rode mit seiner Frau Agnes 1 Pfund. Vom Baumgarten am „Aldenwege“ reichten die Füllschüssel von Nierstein  $\frac{1}{2}$  Pfund Wachs an die „elenden kertzen“. Vielleicht gab es in Nackenheim eine Totenleuchte für die elenden Leute, wie sie auf dem Friedhof von Ernheim bei Hirschhorn am Neckar erhalten ist<sup>8)</sup>. Eine ewige Lampe brannte vor dem Muttergottesaltar in der Nackenheimer Pfarrkirche. Katharina Swinde und ihre Erben empfingen für diese Lampe Gülten, um damit das Licht bei Tag und Nacht zu unterhalten.

Bei den Angaben und Stiftungen fällt eine Währungseinheit auf, die im deutschen Text mit Engelsche, im lateinischen Text mit „angelicus“ bezeichnet wird. Ducange<sup>9)</sup> kennt „angelus“ als eine Geldeinheit, ein Denar aus reinem Gold mit dem darauf geprägten Bild eines Engels. Um den gleichen Geldwert dürfte es sich wohl bei den vielfach im Kirchenbuch genannten „Engelsche“ handeln.

Ein besonderer Festkalender fehlt im Kirchenbuch von 1387. Die Anniversarstiftungen wurden ohne besondere Tagesangaben gemacht, hervorgehoben werden nur der Tag des hl. Mauritius und des hl. Bartholomäus, später der Martinstag als Zins- und Abgabetermin. — Das Kirchenbuch gibt Aufschlüsse zur Nackenheimer Ortsgeschichte, es belegt die durch das Lägerbuch schon bekannten Flurnamen für die Zeit des 14. Jh. — es begegnen nur wenige dort nicht genannten Flurnamen. Wichtig sind vor allem auch die Aussagen des Kirchenbuchs über die Namen der Bevölkerung Nackenheims in der 2. Hälfte des 14. Jh. Unter den geistlichen Instituten, die in Nackenheim begütert waren, ragt der Güterkomplex des Mainzer Stephansstiftes hervor, das mit seinem Fronhof und dem Präsenzhof, aber auch mit Streubesitz als Anlieger vertreten ist.<sup>10)</sup> Von den anderen Mainzer Stiften und Klöstern kommen das Peterstift, Johannesstift<sup>11)</sup>, Liebfrauenstift<sup>12)</sup>, das Domkapitel als Inhaber des Hofes der Mainzer Kirche, das Albanskloster und das St. Clarenkloster vor. Die Nonnen des Klosters Mariacron in Oppenheim sind ebenso wie die Mönche des Klosters Arnsburg zu belegen<sup>13)</sup> aber auch die Propstei auf dem Petersberg bei Gau-Odernheim<sup>14)</sup>. Die Nackenheimer Pfarrkirche verfügte über Acker, Wiesen Gärten, und Weinberge. Zwischen dem Kirchengut und dem Pfarrgut wurde unterschieden, denn die 25 Morgen des Pfarrers und der Pfarrgarten werden eigens aufgeführt. Von diesen beiden Gruppen wird das Frühmessereigent abgehoben. Vom Pfarrgut hatte das Mainzer St. Clarenkloster, das bestrebt war, seinen Besitz in Nackenheim abzurunden und zu vergrößern, ein Gebäude, das früher als Hof für das Vieh des Pfarrers gebraucht wurde, erworben. Der Friedhof — er war noch um 1700 eine befestigte Anlage<sup>15)</sup> — lag auf einem Berg.

Unter den Geistlichen, deren Namen das Kirchenbuch überliefert, wird auch der Kaplan der Kapelle in Rodebach, einer ausgegangenen Wüstung bei Nackenheim<sup>16)</sup>, erwähnt. Anniversarstiftungen sind für den Frühmesser Antzo, der 1341 urkundlich belegt ist, und den Pleban Johannes Mut von Nackenheim (um 1450) eingetragen. Heinrich von Hofheim — wohl jener Pleban, dem die Magd Katharina diente, vergab 1382 drei Joch Acker an Christian Lyndenlaub, die dieser zu Weinbergen anpflanzte. Davon empfing der Pleban den Zehnt im Herbst und 24 sol. hall. am Martinstag. 1477 war Peter Steyten Pleban in Nackenheim. In der Kirche von Lörzweiler wurde besonders des Plebans Peter gedacht. Hier feierte man auch das Jahrgedächtnis des Heinrich Meyloch. Beide Geistliche waren wohl in Lörzweiler tätig. Offensichtlich waren die Kirchen von Lörzweiler, Bodenheim, Nackenheim und die St. Kilianskirche von Nierstein durch Stiftungen, die vor der Abfassung des Kirchenbuches erfolgt waren, zu Gebetsgemeinschaften zusammengeschlossen. Die Plebane dieser Kirchen begingen am Mauritustag und am Dienstag nach St. Bartholomäus das Gedächtnis mehrerer Stifter, die nicht der gleichen Familie angehört haben müssen. An beiden Tagen empfing die Gebetsgemeinschaft der Plebane gemeinsam Einkünfte.

In Nackenheim gab es in der 2. Hälfte des 14. Jh. mindestens 4 Mühlen: eine lag bei dem Pfarrgut, die zweite hatte das Mainzer St. Clarenkloster zum Anlieger, dann gab es die sogenannte obere Mühle in der Nähe des Weinberges, der „Steingrube“ genannt wurde und in deren Umgebung wiederum Grundbesitz des Conrad Glockener lag. Einer Urkunde von 1263 zufolge gehörte zum Fronhofsverband des St. Stephanstiftes auch eine Mühle<sup>17)</sup>. Wahrscheinlich leitet sich der Name des Peter Müller vom Müllerhandwerk her, so wie es nahe liegt, den Familiennamen des Endres und Contzen Glockener mit dem Amt des Campanarius in Verbindung zu bringen und den Familiennamen Beckir, Becker mit dem Bäckerhandwerk.

Die Nackenheimer Gemeinde hatte 2 Häuser, die — so dürfen wir annehmen — von der gesamten Bevölkerung benutzt werden konnten, nämlich das Backhaus und das Weinhaus. Beide Häuser lagen nebeneinander, die Füllschüssel von Nierstein und Burckard von Nackenheim reichten für beide Häuser einen Zins von 20 Mainzer Pfennigen an die Kirche. Leider erfahren wir keine näheren Einzelheiten zu diesen beiden Nackenheimer Häusern. Mit dem Backhaus war das Backrecht<sup>18)</sup> verknüpft, mit dem Weinhaus sehr wahrscheinlich das Weinschankrecht. Vielleicht läßt sich für Nackenheim aber doch eine besondere Beziehung zwischen den Füllschüssel und Burckard und dem genannten Rechtsbereich herstellen. Nachdem der im Kirchenbuch oft genannte Wiegand von Dienheim die Vogtei über Nackenheim an das Mainzer Stephanstift verkauft hatte, wurden die Ritter von Nackenheim mit der Vogtei belehnt. Von anderen Orten sind Beispiele überliefert, denen zufolge der Vogt das Weinschankrecht ausübte und dafür Abgaben leistete<sup>19)</sup>. Es wäre immerhin denkbar, daß die Füllschüssel und Burckard als Vögte für beide Häuser zinsten.

Im Kirchenbuch von 1387 heben sich Gruppen solcher Familien ab, die aus dem

Ministerialenstand aufstiegen und deren Mitglieder als Ritter oder Armiger bezeichnet werden. Ihre Ehefrauen werden „domina“ jüngere Mädchen „domicella“ genannt. Zu diesen Familien gehören die Ritter von Nackenheim, die sehr zahlreich vertreten sind, Werner Roden, Wiegand von Dienheim, die Ritter von Udenheim, Nikolaus von Hattenheim, Culemann von Lörzweiler und die Füllschüssel. In die Rolle der meistgenannten Anlieger bzw. Grundbesitzer und Zinsreicher teilen sich die Füllschüssel mit Burckard (Borghord, ohne Zusatz) von Nackenheim und Wiegand von Dienheim, der 1374 die Vogtei über Nackenheim an das Staphanstift verkaufte. Für die beiden Ehefrauen Wiegands Greda und Bitzela ist eine Anniversarstiftung überliefert (Nr. 7). Die „domina“ Agnes, die im Anniversar ihrer Mutter, der „domina“ Alheid, erwähnt wird (N. 23) dürfte identisch sein mit der Gattin des Ritters Werner Roden (Nr. 10). Da über die Ritter von Nackenheim unlängst eine umfassende Darstellung von H. Gensicke vorgelegt wurde, genügt hier eine Zusammenstellung der im Kirchenbuch genannten Namensträger. Zur Nackenheimer Hauptlinie gehören der Edelknecht Gelfrad (Nr. 38) mit seiner Ehefrau Metze und seinen Kindern Gerhard, Tylman und Helfericus<sup>21</sup>). Der Ritter Johannes (Nr. 58), der Vater der Heidentrud und Hedwig, ist identisch mit dem Ritter Johannes, der um 1300 in Nackenheim begütert war<sup>22</sup>). Vielleicht gehören auch Arnold und Petrissa (Nr. 59) diesem Familienzweig an<sup>23</sup>). Burkard von Nackenheim (gest. vor 1406) und seine Gattin Metza (von Scharfenstein) sind mit einer im 15. Jh. eingetragenen Stiftung (Nr. 63) belegt. Es handelt sich wohl um die gleiche Persönlichkeit, die als Anlieger häufig vorkommt. Daß sein Sohn Burkard ebenfalls mit einer Metza verheiratet war, ist wohl nicht anzunehmen. Gelffrich (Nr. 63) ist ein Gelfrich von Nackenheim, ein Sohn des älteren oder jüngeren Burkard, der mit einer Getza verheiratet war. Gensicke belegt einen Gelfrich 1428, dessen Neffen Gelfrich 1437—1463<sup>24</sup>). Die Edelknechte Burckard, Heinrich und Eberhard sind als Gelfrichs Söhne anzusprechen. Der Ritter Cobelo (Nr. 14) ist Kobelo von Nackenheim, der auch Bürger zu Mainz war und in Nackenheim Besitz an das Kloster Arnsburg verkaufte<sup>25</sup>). — Einige Personen, deren Gedächtnis am Mauriustag (Nr. 43) gefeiert wird, dürften der Familie der Ritter von Nackenheim angehören, in der die Namen Gelfrad und Wernher — nur diese beiden werden in Nr. 43 als Ritter bezeichnet — vertreten sind. Auf die Familie des Emmercho Streckebein ist später einzugehen. In den Kreis der Ritter von Nackenheim oder Füllschüssel, die in keiner Anniversarstiftung begegnen, dürfen auch die Jungfrau Paze, oft als Anlieger erwähnt, und „domicella“ Pauline und „domicella“ Dyne (Nr. 33 und 59) zählen. Der Ritter Peter von Udenheim war 1367<sup>26</sup>) Gerichtschöffe in Nackenheim. Zur Zeit der Abfassung des Kirchenbuches waren die Herren von Udenheim in Nackenheim begütert. Peter und seine Frau Alheid (Nr. 45) — wahrscheinlich ist die letztere mit der 1351 urkundlich belegten Alheid von Udenheim identisch — besaßen in Nackenheim zumindest einen Weinberg an dem Mersche und 3 Joch Weinberg nach Weiherborn zu. Alheid von Udenheim war in der Nackenheimer Kirche beigesetzt, so daß es nahe liegt,

ihre Herkunft vom Nackenheimer Adel herzuleiten. Im Kirchenbuch ist S. 17 r ein Jakob von Udenheim als Weinbergsbesitzer genannt, der mit dem Edelknecht Jakob von Udenheim, belegt 1361 und 1366<sup>26)</sup>, personengleich sein könnte. Der Vorname Jakob begegnet in der Familie der Ritter von Udenheim noch im 15. Jh.<sup>29)</sup>. Ein anderes Glied der Familie Diele von Udenheim war 1409 in Nierstein begütert<sup>30)</sup>. Ob jene Mechtild von Udenheim, die 1290 einen Weinberg in Albisheim besaß und das Kölner Gereonsstift 1½ Ohm zinst, in die gleiche Familie gehört, muß offenbleiben<sup>31)</sup>. Zwei Vertreter der Herren von Udenheim mit dem Vornamen Peter waren im 14. und 15. Jh. geistliche Würdenträger, der eine kaiserlicher Notar und Mainzer Kleriker<sup>32)</sup>, der andere ist der Mainzer Domdekan und Propst des Albanstiftes Peter von Udenheim. Die Ritter von Udenheim führten ihren Namen nach ihrem Stammsitz im Dorf Udenheim. Der im Kirchenbuch genannte Peter war auch in Hahnheim begütert, wo er 1364 zusammen mit seiner Ehefrau Alheid Güter mit Kloster Eberbach tauschte<sup>34)</sup>. Ein anderer Ritter Peter von Udenheim, der vor 1347 starb, war in Hahnheim Schultzeiß und empfing mit seiner Frau Erlindis 1331 Güter des Klosters Eberbach zu Lehen. Dürfen wir in Peter dem Älteren und seiner Ehefrau Erlindis die Eltern des jüngeren Peter sehen, so ist Johann von Hahnheim, vermählt mit Greda von Partenheim<sup>37)</sup>, ein Bruder Peters des Jüngeren, der sich nach dem Hahnheimer Besitz nannte, ein anderer Bruder oder Vetter könnte der oben genannte Jakob sein, der in Nackenheim begütert war. Aus der Familie der Herren von Udenheim stammen Johannes von Udenheim, genannt Gugelin, ein Stiftsherr des Mainzer Peterstiftes<sup>38)</sup>, und Elsa von Udenheim, eine Nonne des Mainzer St. Clarenklosters<sup>39)</sup>. Ein anderer Zweig der Familie hatte seinen Hauptsitz in Niedersaulheim. Ein Familienwappen ist in der Eltviller Pfarrkirche auf dem Grabstein des Jakob Gensfleisch von Sörgenloch, dessen Mutter eine H. von Udenheim war, erhalten<sup>41)</sup>. Mit den Rittern von Nackenheim waren die Herren von Udenheim versippt<sup>42)</sup>.

Ob der Ritter Nikolaus von Hattenheim (Nr. 54) in Nackenheim begütert war, wissen wir nicht. Ein Ritter Klas von Nackenheim ist in Mainzer Urkunden von 1334 bis 1348 nachzuweisen<sup>43)</sup>. 1356 wird Besitz eines Nikolaus von Hattenheim in Niederengelheim faßbar<sup>44)</sup>. Sehr wahrscheinlich ist Herr Klas von Hattenheim, dessen Bodenheimer Besitz 1437 belegt ist<sup>45)</sup>, ein Nachkomme des im Kirchenbuch genannten Nikolaus von Hattenheim.

Die Herren von Lörzweiler waren in Nackenheim ebenfalls begütert. Culeman von Lörzweiler verlegte 5 Morgen Acker am „Hanbusche“, 5 Morgen Feld am Kreuzrech, 2 Morgen Acker am neuen Weg und einen Weinberg am Weiherborn. In Mainzer Urkunden von 1302 und 1310 begegnet ein Ritter Kulmann von Lörzweiler<sup>46)</sup>, der mit dem Culeman im Kirchenbuch personengleich sein dürfte. Ein anderes Mitglied der Herren von Lörzweiler, der Edelknecht Georg von Lörzweiler, war 1367 Schöffe in Nackenheim<sup>47)</sup>.

3 Persönlichkeiten, deren Stellung durch das Schultheißenamt charakterisiert ist, können wir keiner bestimmten Familie zuweisen. Von Steinkop (Nr. 52) und

Godebold, belegt 1341, der mit seiner Frau Luce und deren Tochter Else genannt wird (Nr. 20 und 57) wissen wir nur die Namen. Über den Schultheiß Cuntz Langen (Nr. 65) erfahren wir keine weiteren Angaben<sup>48</sup>).

In die Schicht der bäuerlichen Grundbesitzer gehört die Familie Streckebein. 1263 bezeugten Heinricus Strekebein und sein Sohn Embricho eine für den Fronhof des Stephanstiftes ausgestellte Urkunde<sup>49</sup>). Unter den Anniversarstiftungen des Kirchenbuches taucht der Name an 2 Stellen auf, das Gedächtnis des Emmercho Streckebein wird am Mauritiustag gefeiert. Peter Streckebein, ebenso Lukardis und Conrad (Nr. 50), sind Vertreter der gleichen Familie.

Derselben sozialen Schicht gehörte Peter Dubhus an, der 1367 Gerichtsschöffe in Nackenheim war<sup>50</sup>). Im Kirchenbuch begegnet er als Grundbesitzer und Zinsreicher. Jekil Dubhus ist als ein naher Verwandter anzusprechen, in beiden, Peter und Jekil, dürfen wir die Erben des Wentzo Dubhus vermuten. Ein Wentzo Dubhus ist 1368 urkundlich belegt<sup>51</sup>).

Eine dritte Familie dieser Gruppe sind die Knobelauch. Ein Baldemar Knobelauch<sup>52</sup>) war 1326 Gerichtsschöffe wie später Peter Dubhus. Dieser Baldemar Knobelauch von 1326 dürfte mit dem im Kirchenbuch genannten identisch sein. Schon 1264 wird ein Baldemar Knobelauch, ein Neffe des Johann Hufnagel, erwähnt. Hedewig Klobelauch (Nr. 35) ist wohl eine Schwester des im Kirchenbuch genannten Baldemar, Wolfram (Nr. 34) dürfte auch zur Sippe Klobelauch zählen.

Die übrigen bäuerlichen und bürgerlichen Familien hießen um 1400: Badenheimer (Conrad Efr. Alheid), Becker (Beckir, Henne und Johannes), Bertrad (Theodor), Blatz (Hennen), Busper (Bußber d. Junge), Claeen (Nikolaus Efr. Alheid), Clingelhane (Herbord), Engeßer, Ebirnsheim (Huke von), Esschebrocker (Christian u. Hentze, Heinricus Efr. Dyna), Filman (Johann, Peter Efr. Else und Justina, Kinder Johannes und Grede), Fyncke (Contze) Foy (Henne), Freymersheim (Johan von), Gensener (Heinricus), Glockener (Endres u. Contzen sh. oben), Gredgins (Hans und dessen Tochter, verheiratet mit Hans von Flersheim), Griezheim (Hartmud Efr. Alheid), Grymme (Conrad), Haferman (Henricus Efr. Dyne, identisch mit Habermann), Henn (Hanß), Hexsheym (Alheid, deren Mutter und die Kinder Conrad, Johann, Katherina), Horne (Nicolaus zum, Efr. Else), Horley (Johannes), Hospite (Nicolaus filii H., Efr. Gerte), Jacob bzw. Jacobi, Judde (Juden, Johan und Jacob), Karlen (Johannes), Kelner<sup>53</sup>) (Kelnir, Peter, Kesele und ihre Tochter Kesilchen, Hedwig, die Mutter Kelners, Tulmann u. Katherina), Kickel (Johan Efr. Grede), Kuche (Crystian), Liebeknecht (Wernher Efr. Gudele), Lindelaub (Cristian, evtl. auch Lutze, Witwe Godebolds u. Tochter Else Nr. 57), Lorche (Johan von), Lubenheym (Herbord von), Meynhard (Herman Efr. Eyden, Emmerich, Hermann Efr. Else), Mersfelt (Conrad von), eine Frau, genannt „die Meysin“, Metzeler (Peter), Piscator (Cristian), Roller, Steynmetzer (Sohn Ortlieb), Sander, Schaup, Schuren (Bertold), Schutzen (Conrad Efr. Grede), Swinde (Conrad Efr. Casula, Peter, Katherina, Henne, Johan), Wecke (Nicolaus, Alheid, Grede Heinrich) und Wirt (Johannes Efr. Engele, Tochter Alheid).

Aus diesen Namen lassen sich Einzugsorte ablesen, nämlich das naheliegende Bodenheim bei Badenheimer, Ebersheim, Freimersheim, Griesheim, Hechtsheim, Lorch und Laubenheim. Die Familie der Steynmetzen stammte aus Mainz, Andere Personen hatten nur einen Spitz- oder Rufnamen, z. B. der sogenannte Dorre, Fortz und Eckilchen. Nach Höfen nannten sich offensichtlich die zum Herbold, die zum Humbracht, die zum Schenkenberg und die Harnasch, vielleicht auch die Duphorn. Ein Teil dieser Familien wird auf lange Zeit in Nackenheim ansässig gewesen sein. Vorerst sei nur darauf verwiesen, daß ein Nachkomme der Hexsheymer, nämlich Philipp Hexheimer, im 17. Jh. Schultheiß in Nackenheim war<sup>54</sup>). Bei den späteren Einträgen fällt die Familie Acker durch mehrere Vertreter, Peter, Philipp, Veltin und Hanß, auf. Die Schornßheimer begegnen ebenso zahlreich mit Lenhard, Jacob, Hans dem Müller und Peter Schornßheimer von Lörzweiler. Hans Zymermann gehört wohl jener Familie an, die Nackenheim 1647 einen Schultheiß stellte, so wie Lenehrt Kertze der Familie des Schultheißen Paul Kertz zuzurechnen ist<sup>55</sup>).

Die im Kirchenbuch genannten Flurnamen sind durch die Untersuchungen von Struck <sup>56</sup>) und Stephan zum weitaus größten Teil bekannt. Dem nun folgenden Text des Kirchenbuches legen wir ein alphabetisches Verzeichnis der Flurnamen mit den entsprechenden Hinweisen bei. Bei der Wiedergabe des Teiles A sind Zusätze von Händen des 15./16. Jh. in runde Klammern gesetzt, während die Eintragungen der Renovation von 1708 in eckiger Klammer wiedergegeben werden. In den Teil A wurde der Text wörtlich übernommen, für den Teil B dagegen eine schematische Wiedergabe der Stiftungen angestrebt.

Janouatum. Anno domini. millimo.  
trecentesimo octogesimo septimo. fe-  
ria quarta ante Albani.

**D**ie sint der kirchen Eckir des Bimwes  
zu sfagheym.

†

Am dem andern syten morgen gelegen neben den fünf  
vnd zwentzig morgen des pheruers. geltent ein malder  
kornes. das gyltet sein diuphus. *und per seinde mit demselben*

Item der Barte zwischen dem Fronhofe vnd des pher-  
uers Barte. gyltet drey Fundenzel kornes. die gyltet  
sein egre. vnd hat zu vnderpate gelacht ein zweireil  
dickes gelege wie der Eichelbruch. *anwendt off der hach*

Item anderhalb morge gelegen vnder dem Kirchla-  
se. geworet der kirchen Eckeren. *gilt ein Fundenzel kornes*

Item zwen morgen in des diufels loche. geworet den  
zum herbolde. *und fangt ein Fundenzel kornes. das gyltet ein*

Item anderhalb morge vff den Bimden vff dem du-  
metale. geworet sente Claren. *und fangt ein Fundenzel kornes*

Item ein morge in dem Somerswite geworet sente  
Stephane. geltent anderhalb malder kornes der  
kirchey vnd anderhalb malder eyne frumeschir. *und fangt ein Fundenzel kornes*

†

zu dem erste der winstre vnd hoff gelege vnd der kornen  
die geltent si malder kornes die gyltet Eugehir. *und fangt ein Fundenzel kornes*  
*und fangt ein Fundenzel kornes*  
*und fangt ein Fundenzel kornes*  
*und fangt ein Fundenzel kornes*

## Teil A

Dyz sint der kyrchen eckir des buwes zu Nagheym:

Zu dem ersten der wingarte unnd hoff gelegen under der Koppeln, die gebent II malder korns, die giebet Engeßir (modo Peter Müll modo Peder Swynde) [modo Hanß Ackher IIII furnsel und Junckher Waltmaß Haußen 1 furnsel von ihren heusern obgenant. Modo Lenehr Kertze 1 furnzeln gehört in die gulten]. Zu dem andern syben morgen gelegen neben den funfundzwentzig morgen des pherners, gebent eyn malder kornes, daz gybet Petir Duphus (modo Peter Swinde) [modo Best Boß und Hannß Zymerman].

Item der garte tzuschen deme fronhofe und des pherners garte, gybet drye firndentzel kornes, die gybet Petir egenant, und hait zu underpande gelacht eyn zweiteil ackers gelegen bie der Eychelsbruck eyn anwender uff der Bach (Contzgin Kellers erben dabunt) [modo Best Boß und Barbara Fatz Coblentzers relecta, jedes II furnsell].

Item anderhalb morge gelegen under deme Kyrchberge gevoret der kyrchen eckeren [modo Hanß Zymerman gib dem Pfarhern jerlich 1 furnsel Korn].

Item zwen morgen in des Dufels Loche gevoret den zum Herbolde [modo Hanß Schmidt gehört in das gout so 8 Malter gibt].

Item anderhalb morge uff den Bunden uff deme Dumesdale gevoret sente Claren [modo Hanß Zymerman gult korn].

Item eyn morge in deme Someswilre gevoret sente Stephane, gebent anderhalb malder kornes der kyrchen unnd andirhalb malder eyne frumeßir [modo Hanß Zymerman gibt der Kirchen jerlich II malter], die gibet Johan Fylman (Ebirharzts Henne).

Item eyn morge in deme Dieppade gevoret sente Claren, gybet eyn halb malder kornes, daz gebent die herren zu sente Petir zu Mentze (Madern uf der Auwen dabit) [modo Lenhard und Jacob Schornßheimer gebrueder gehordt in die Span]. Item anderhalb morge wysen gelegen yn den Alewysen gevoret deme phernere und Wygande von Dymenheyem (nunc Madern Beckir) [modo geben Hanß Schornßheimer der Müller und Best Kuby der jung, gehordt in die Span].

Item anderhalb morge uff deme Breydenwege, gybet eyn halb firndentzel kornes, die gybet Henne Beckir (gib nu Henne Sur). [Modo dat Peter Bein modo Heisßen Adam].

Item vyr morgen uff deme Hengistackir eyn anwender gevoret sente Stephane [modo Hanß Schmidt gibt in die 8 malter].

Item zwen morgen tzuschen zweyn rychen under deme Spytzenberge gevoret Sente Stephane [unden zu] und Wygande von Dymenheim [oben zu Wollenschläger, modo Hannß Schmidt gibt in die 8 malter].

Item zwene morgen in des Dufelsloche gevoret sente Stephane und dem phernere, der ist eynir eyn spende morgē, der gibet eyn halb malder kornes der spende (modo Ackers Peder) [modo Wilhelm Brückner von 1 morgen jerlich 1 furnsell spenn korn].

Item drie morgen ane eyn vyrteil in den sees zylen bie deme Breyden wege und synt nu wyngarten [hatt Hanns Schmidt].

Item drie morgen undir deme Kyrchberge und daselbis zwene morgen gevoret sente Claren gebent IX malder korns, die gibet Katherin Swynden unnd yre erben unnd hant zu underpante gelacht 1 zweiteil an dem Badenheymer pade geforcht sancte Johanne unnd 1 zweiteil an dem Langensteyn und blibent die vorgebant gude bii eyme erben ungeteylet (und der vorgebant zinse ist gemynnt myt eym malder kornß, daz gibet Endres Glockener nu und sal by eym erben bliben).

Diz sint der spenden eckir:

Zu deme ersten eyn morgē yn deme Someswilre bie den Nonnen zu Oppinheim, gybet eyn halb malder kornes, daz gibet Henne Bußper (modo der alt Eberharts Peder, modo Ackers Peder) [modo Ackerveltin modo Stoffel Brückner].

Item eynen morgen in des Duvels Loche bie sente Stephane, gyt eyn halb malder, daz gyt Schaup [das giibiitt modo Astermer Agathyn, modo gibt 1 firntzel Wilhelm Brückner jerlich].

Item eynen morgen yn deme Hunkelns acker bie Fulleschoßeln, gyt eyn halb malder kornes, daz gyt Schaup. [Modo Peters Hanß Fraw Margertt modo Hanß der Müller].

Item eyn halb morgē in den Dierhaubeten gyt ein virntzel kornes, die gyt Schaup egenant (modo Peter Busper). [modo Peter Schornßheimer von Lörzweiler].

Item eyn halb morgē gelegen bie Dyendal geforch den Nonnen von Oppenheim, gibet eyn virntzel korns, die gyt Jekil Duphus (modo die Meysin), [modo Ogerbachis Peder].

Item die kyrche gibet eyn halb malder korns. [modo Bertz Phillips und Cleß Baum zu Lortzweiler modo Peter Becker von Frankfort].

Dyz sint der kyrchen tzyne:

Zu deme ersten der garte an deme Anger gelegen bis Contzen Glokeners hofe, gybet zwene schillinge daz ist III schilling hellir Menschir pennege, die git Contze Glokener vorgebant (Pedir Bündener dat pro nunc [modo dat Junghe Blatzhen].

Item des Bachus neben deme Wynhuse, gybet zwentzig Menschir pennige, die gibet Fulleschoßele und Borghard.

Item eyne morgē wyngarten gelegen an deme Wygersborne, gibet funfzehn hellir, daz giebet Fulleschoßel.

Item anderhalb morge gelegen an der Gysenhelden gevoret juncfrawen Pazen, gibet zehen schilling hellir, die giebet Fulleschoßel.

Item eyn morge wyngarten gelegen neben den vorgenannten andern morgen, gibet nun schillinge hellir, giebet Borchard.

Item zwene morgen Wyngarten gelegen bie Wygersborne, gevoret sente Stephan, die gebent funfzehen hellir, die giebet Pedir Kelner (modo Peter Roller und Schaff Peter).

Item die selben zwene morgen wyngarten gebent eyne gulden, den mag man abekaffen myt zwentzig gulden, den gulden git Pedir Kelner. [Receptum est]<sup>56</sup>). Item eyn zweyteil wyngartes gelegen hynder der Molen bie deme phernere, gyt sees schillinge hellir, die giebet Contze Glockener (modo Hans Cleß).

Item die zwene hofe gelegen hynder Harnesches hofe gebent der kyrchen dry schillinge, die mag man abekaffen myt sees gulden, die giebet Henne Beckir und Orthe<sup>56</sup>).

Item der garte sente Claren gelegen bie Henne Swynden zu Wyhersborne gibet eynunddryßig hellir, die gebent die Nonnen zu sente Claren.

Item das hus an deme Sprunge zu Oppenheim abenwendig Hyrtzisberg, gyt eyne schilling hellir, den giebet Eckilchen (synt die zynß verkoiff).

Item der hoff und der wyngarte gelegen undir deme Koppelberge bie der Stigeln, die do gebent eyne pherrere, eyne frumesser und eyne glockener vir untze hellir, gebent eyn phunt hellir, daz mag man abekaffen myt funfzehndenhalben phunt hellir, daz giebet Peder Kelner (modo Peter Roller).

Item der hoff bie der Kuweporten geyn Esschebrocker ober gybet eyne gulden den mag man abekaffen myt zwentzig phunden hellern, den gybet Fylman. Item II morgen wingartes gelegen hinsiet dez Rodenberges ist eygen unnd manweg<sup>57</sup>) geforch Kappuz unnd horit in den selben zyns.

(Item eyn morgen wingartzs der Kannelle geforch Juncker Wygand von Deynheym der horit in den vorgenannt tzinse). (Item zwene morgen wyngarten bie Rosingesvelde gevoret uff beyde syten Petir Metzeler gebent eyne gulden den mag man abekaffen myt zwenzig phunt hellirn den git Jeckil Duphus [ist abgelost].)

Item eyn halben morgen uff Mutzenborne gevoret sente Stephan git eyne schilling hellir, den git Fulleschoßel.

Item der baumgarte an dem Altenwege gevoret sente Stephane, git eyne schilling hellir und eyn phunt waßes den enlenden Kertzen halb unnd der kyrchen halb daz giebet Fulleschoßel (modo Hennen Bandentreu der alde unde der alde Eberdt).

Item eyn vyrteyl wyngartes gelegen an deme Mersche gevoret deme phernere unnd deme cappelane von Rodebach, gyt funf Engelsche, die gyt der pherner, die hait gesatset her Petir von Udenheym Ritter unnd Alheid syn husvrowe.

Item der pherrer gibet drie schillinge hellir von syme garten, die hait gesatset her Antze eyn frumessir.

Item zwene morgen uff deme Hangistackir eyn anewender gevoret Wygande von Dynenheym gebent drie schillinge hellir die hait gesatset Herman Meynhartes Eyden, syn husvrowe Emerich dictus Meynhard syn husvrowe und Katherina des pherners meyd, die giebet der pherner.

Item eyn zweyteil wyngartes an deme Kaldenberge gevoret sente Stephane eyn anewender gibet eynen schilling hellir, den gyt Crystan Esschelbrocker.

Item daz hus genant zum throne uff der Bach hynder deme fronhofe, gyt funff schillinge hellir eyme pherner zwene schillinge, eyme frumessir zwene Engelsche, eyme glockener eynen Engelschen, der kyrchen eynen schilling, die hait gesatset Henne Wirt Engele syn husvrowe unnd Alheyd ir dochtir, die git Henne Wirt.

Item drie morgen wyngartes zu Wyhersborne gevoret Wygande von Dynenheym deme pherne und sente Stephan gebent funff schillinge hellir, der wirdet eyme phernere tzwene schillinge, eyme frumessir zwene Engelschen und eyme glockener eynen Engelschen unnd der kyrchen eynen schilling hellir die mag man abe kaufen myt funff phunden, die hait gesatset Crystan Kuche, daz giebet Peder Duphuß.

Item eyn morge wyngartes gelegen uff dem Berge der do waz Orthen gevoret Wygande von Dynenheym und Pedir Kelnir, gybet vier schillinge hellir eyme phernere zwene schillinge, eyme fruhmesser eynen schilling, eyme glockenere drie hellir unnd der kyrchen eynen Engelschen, die hait gesatset Kasele Kelnern und Kesilchen ir dochtir<sup>58</sup>), die git Kasele egenant.

Item Hentze Esschebrucker unnd sin erben gebent der kirchen XV alde hellirs als man daz in sime jargetziide findet.

Dyz ist der kyrchen waß:

Zu dem ersten eyn halb morge Wyngartes gelegen hynder der Molen unnd ist gevoret sancta Claren.

Item eyn zweyteil gevoret Duphorne.

Item zwene morgen wyngarten an deme Gauchberge undir dem Smalenpade die gebent dru phunt waßes, die gebent Henne Swinde, Henne Foys unnd Bechtloff.

Item eyn zweyteil Ackers an deme Meygelborne Floße, gyt eyn halb phunt, daz gebent die herren zu sente Petir zu Mentze vorgeant (modo Madern dat).

Item anderhalb morge wyngarten uff dem Berge zyhent ober den Smalenpaid gefor Wigandis erben.

Item eyn zweyteil Wysen gelegen yn den besloßen wysen bie Wygande von Dynenheym, gebent eyn phunt waßes, dat gibet her Sander (modo Madern und Henn Darmstader dabunt predictam ceram).

Item eyn zweyteil Wyngarten an deme Kandel bie Fulleschoßel, git eyn halb phunt, das gibet Fylman (Contze Lange dat). [Modo habet Petrus Gerlach et dabit IIII sol. hall.]

Item der wyngarte yn deme Locheln undir deme Smalenpade, gyt eyn phunt, daz gybet Contze Fyncke. (Pedir Ernst dat unum solidum in toto ecclesie).

Item der Baumgarte egenant an dem Aldenwege gyt eyn phunt Waßes daz gibet Fulleschoßel.

Dyz ist Oley:

Zu dem ersten uff sent Gerdrud dag die Herren zu sent Stephan gebent XXXIIII phunt oleyes.

Item zu dem andern der pherner gyt XVII phunt oleis.

Zu deme dritten anderhalb morgen ackers under dem Kyrchberge gybet zwey phunt oleyez, die gibet Fylman.

Item der hoff Duphornes und Bechtoldes gybet eyn phunt oleyez, daz gybet Wygand von Dynenheym.

Item der hoff gelegen bie den wyngarten Johans von Freymersheym, git eyn phunt oleyez, daz gibet Borchard.

[ist itz undt ein Obßgartten hatt Lorbein innen biß nahe Nerstein Johan Hammen, unden zu Johan Hammes dochter].

Item der hoff do ynne wonet Bußber der Junge unnd die andern lude, gelgen geyn des pherners garten ober, gibet vir phunt oleyez, der gibet Wygand von Dynenheym dru und Bußber eyns.

Item eyn zweyteil wyngartes an deme kannel git eyn phunt oleyez, das gibet Follschoßel.

Dit ist gulde der lampene unser Frauen.

Item eyn zweyteil Wyngartes uff deme Berge gevoret den vorgebant wyngarten gyt dru phunt, die gibet Henne Swynde.

Item anderhalb morge ackers an dem Mutzenbornichen gevoret sente Stephane.

Item eyn zweyteil under den Wyden gevoret unsir Frowen zu den greden zu Mentze, gybent syben phunt oleyz, die gibet Henne Beckir [modo Hanß Schmitten erben].

Item drie morgen ackers yn dem Hunkelns acker eyn anewender gevoret Volleschoßeln.

Item zwene morgen yn deme Some swilre bie den eyloff morgen sente Claren.

Item eyn halb morge an deme Hanbusche, gevoret zweyn morgen sente Johans unnd dem zum Humbrechte, die vorgebant VI morgen die gebent VI kump kornes den Herren zu sante Stephane yn yren hoff, die giebet Katherine Swynden unnd daz oberige der eckere gehoret zu der lampen vorgebant. Auch sal die vorgebant Katherine Swynden unnd yre erben von den vorgebant eckern alle jar dungen eynen halben morgen unnd sollen blyben unvordeylet bye eyme Erben. Dar vor hait sie zu underpande gelacht die beßerunge der wysen yn den

Alwysen geforch den zweyen morgen der kyrchen, die do gebent eyne phernere, frumessere unnd yme glockenere V schilling heller.

Item II morgen wysen geforch Swinden yn den Alwysen.

Item 1 morgen wiesen do selbes geforch Duphus, die gebent XV schillinge hellir zu der lampen, die giet Henne Beckir unnd hait do vor zu underpande gelacht die beßerunge der vorgeantent eckere, gelegen bie Mutzenburnichen, wilche vorgeantent wysen gebent auch den Herren uff sente Pedersberge bie Odernheim XIV schillinge hellir.

Diese vorgeantent gulde der lampen unser Frauwen egenant nympt yn Katherine Swinden unnd yre erben, also daz sie unnd yre erben die lampen dag unnd nacht eweclich beluchten sollen.

Dyse gulde horet zu unser Frowen altar:

Zu deme ersten her Wygand von Dynenheim, Ryttr, hait gesatzt zwentzig malder kornes Mentzir maßis und vier ame wynes jerlicher gulde und hait do vor zu undirpande geleyt achzehin morgen ackers, gelegen uff der Bach und zyhent yn die eylf morgen der herren zu sente Stephane bie Oberste Borne.

Item zwene morgen and den Foyßlochern bie Loerborne gevoret sente Claren. Item yn dem yndern velde zwentzig morgen ane eynen halben morgen gelegen bie dem Eyselborne.

Item synen hoff und funff morgen Wyngartes dir hyndir gelegen, dar uz sal man den wyn geben.

Item eynen hoff und eynen wyngarten gelegen bie deme Nuwenwege gevoret sente Claren.

Item her Culeman von Lorzewilre Rittir hait gesatzt sees malder kornes Mentzir maßes und zwo ame wynes jerlicher gulde und hat da vor zu undirpande geleyt funff morgen ackers, gelegen an deme Hanbusche gevoret sente Stephane und sente Johanne.

Item uff deme andern velde funff morgen ackers, gelegen an deme Cruceriche gevoret hern Wygande und Godebolde.

Item zwen morgen ackers gelegen bie deme nuwen wege, und zyhent uff die Bytze. Item syne wyngarten gelegen bie Wyhersborne.<sup>59)</sup>

Item Juncher Bechtold gibet zwelff schillinge hellir und zwene cappunen von Godeboldes hofe von dem deyle daz do waz Johan Juden, die gibet Hafirman [modo Gensere der Schmiden VI Pfg. 1 cappen und Acker Philips VI Pfg. 1 cappen].

Item zwo hobestede gelegen bie der Kuwe porten yn Esschelbrockers hofe, gebent sees schillinge hellir, dar vor liget zu undirpande eyne morgge wyngartes bie deme morgen Esschebrockers an der Gysenhelde gevoret sente Johanne, die gibet Esschebrocker.

Item anderhalb morgē wyngartes uff deme Berge gevoret Fulleschoßeln und horent zu der Wydemen hufe, gebent des dritteil wynes.

Item eyn Wyngarte an deme Smalenpade bie Roßzingsvelde gevoret deme phernere und Swynden git zehen schillinge hellir, die kaufte her Antze eyn frumēsir, et premissarius in omnibus missis et orationibus memoriam ipsius Antzonis, Cobolonis, Luce, Nycolai, Senilie, Frederici, Lyse, Senilie et Dylmanni sacerdotis.<sup>60)</sup>

Item dyse eckir horent auch zu unsir Frowen eltirs:

zu deme ersten zwene morgen yn des Duvels Loche gevoret Contzen Glockener und den zum Humbrechte.

Item syben virteil ackers uff der Kyselgrube gevoret sente Claren und den vorgeante zum Humbrechte.

Item syben virteil yn der Barten gevoret den Nonnen zu Oppinheym und Borcharde.

Item eyn zweiteil an dem Badenheymir pade gevoret sente Stephane und sente Claren.

Item eyn zweyteil uff deme Langenhasel gevoret Wygande von Dynenheim und Fulleschoßeln.

Item eynen morgen uff dem Hengestacker gevoret den vorgeanten zum Humbrechte und Pazen.

Item virdenhalben morgen ackers an den Dierhaubeten gevoret sente Stephane unnd den Nonnen zu Oppynheym.

Item anderhalben morgen uff deme Berge gevoret sente Stephane unnd Wygande von Dynenheym.

## Teil B

### *Anniversarstiftungen.*

#### Vorbemerkung:

Um die Textwiedergabe zu vereinfachen, werden im Folgenden die Abkürzungen verwandt:

Efr.	=	Ehefrau
Z.	=	Zins
Zr.	=	Zinsreicher
Upf.	=	Unterpfund
Al.	=	Anlieger
Pl.	=	Pleban
PM.	=	Praemissarius, Frühmesser.
C.	=	Campanarius, Glöckner.
E.	=	Ecclesia, die Nackenheimer Pfarrkirche.

Außerdem ist die Kennzeichnung der Stiftungen mit arabischen Zahlen hinzugefügt, weil dadurch bei der Besprechung der adligen und bürgerlichen Familien mehr Klarheit erzielt werden konnte.

#### 1. Conrad Swinde Efr. Casula

Z.	V sol. hall.
Upf.	2 Joch Weinberg
Al.	Russingefelde und der Pleban
Pl.	2 sol.
C.	1 sol.
Zr.	Johannes Swinde.

#### 2. Alheidis (Familiename fehlt).

Z.	1 hall., fällig jeden Montag an den Pleban.
Upf.	1 Joch Acker, gelegen in der Burngaszen.
Al.	eine Wiese genannt Dubhus.
Zr.	Duphus und Johannes Becker.

#### 3. Heinricus Gensener

Z.	XX hall.
Upf.	1 Joch Wiese.
Al.	Wygand von Dynheim nahe bei der Schutzwiszen.
Pl.	VIII hall.
PM.	VIII hall.
C.	IIII hall.
Zr.	Vilman.

#### 4. Hermannus gener Meynhardi (Schwiegersohn oder Schwager des M.) Efr. Else

Z.	V sol. hall.
Upf.	2 Joch Acker, gelegen uf dem Hengestacker.
Al.	Wigand von Dynheim und St. Clara.
Pl.	II sol.

5. Hartmud von Griezheim Efr. Alheid

Z. IIII sol. hall.  
Upf. 1 Garten.  
Al. der „Bruhel“ und „Geirn“.  
Pl. XIII alte hall.  
PM. IX hall.  
E. IX hall.  
C. IIII hall.  
Zr. die genannte Alheid.

6. Antzo, Frühmesser.

Z. XVI sol. hall.  
Upf. 1 Garten  
Al. der Garten genannt Duphus.  
Pl. VI sol.  
PM. VI sol.  
E. III sol. für Geleucht.  
C. I sol.  
Zr. der Pleban.

7. Greda und Bitzela, Efr. des Wigand von Dynheim, Ritter (miles).

Z. IIII Maguntinensis.<sup>61)</sup>  
Upf. 1 Joch, gelegen in 6 „zilen“.  
Pl. 1 Malter Weizen  
Upf. der Hof des Wigand, gelegen gegenüber dem Hof genannt Horley.  
Zr. Wigand von Dynheim.

8. Conrad Badenheimer Efr. Alheid

Z. XXX hall.  
Upf. der Weinberg genannt „daz lochiln“ auf dem Berg nahe Vilman  
und denen genannt zu Schenkenberg.  
Pl. 1 sol.  
PM. 1 sol.  
C. VI hall.  
Zr. Conrad Finke (späterer Zusatz: „Pedir Ernst dat solidus ecclesie“,  
Hd. 15. Jh.)

9. Theodor Bertrad und Gefährten

Z. XXX hall.  
Upf. VII Quartal Acker in der Kyselgruben  
Pl. XIII hall.

10. Wernher Roden, Ritter (miles) Efr. Agnes.

Z. XXX hall.  
Upf. ihre Obstbäume.  
Al. an dem Aldenwege.  
Pl. 1 sol.  
PM. 1 sol.  
C. VI hall.

Außerdem stiften die Eheleute: 1 Pfd. Wachs, das bei den Vigilien gebrannt werden soll und 1 Pfd. „ad candelas peregrinorum“.

Zr. Füllschüssel.

11. Johannes von Lubinheim Efr. Demud

Z. XXX hall.

Upf. 1 Halbteil Wingert gelegen an dem „smalen pade“

Al. die Mönche von „Arnsborg“ und die genannt „zum Odeberneste“

Pl. 1 sol.

PM. 1 sol.

C. VI hall.

Zr. Apels und Jacob Senilie.

12. Alheid Hexsheymer und ihre Mutter, Conrad, Johannes und Katherina.

Z. XXX hall.

Upf. III Joch Acker gelegen in der Kyselgruben

Al. die Äcker der Stifte St. Johann und St. Stephan.

Pl. XIII hall.

PM. 1 sol.

C. III hall.

Zr. Füllschüssel. (von Hand der gleichen Zeit: „Nota: die Fulschüssel dabunt annuatim plebano XXII sol. hall. ut etc. habent in libris eorum“).

13. Bertold Schuren

Z. XXX hall.

Upf. 1 Halbteil, gelegen an dem Madenstalle

Al. die genannt zu Schenkenberg und Vilman.

Pl. 1 sol.

PM. 1 sol.

C. VI hall.

Zr. Roller.

(späterer Zusatz: „Nota: 1 coll. sol. facit III sol. et X collon. faciunt XXX sol. hall.“, Hd. 15. Jh. wie Zusatz bei 8.)

14. Cobelo, Ritter (miles).

Pl. VIII colon.

Upf. 1 Garten.

Al. der Bitze und die genannt zum Odeberneste.

Zr. Conrad Swinde.

15. Grede Efr. des Conrad Schutzen und ihre Kinder.

Z. III sol. hall.

Upf. ihr Garten gelegen in dem Geern.

Al. Horlei und Hartmud.

Pl. II sol.

PM. VI hall.

C. III hall.

Zr. Conrad von Mersfelt.

16. Wernher Liebeknecht Efr. Gudele

Z. II sol. hall.  
Upf. der Weinberg, genannt der sieche halben morgen.  
Pl. X hall.  
PM. X hall.  
C. IIII hall.  
Zr. Cristian Piscator.

17. Peter Vilman und seine Eltern, Efr. Elsa und Justina,  
Kinder: Johannes und Grede.

Z. V sol. hall.  
Upf. 1 Halbteil Weinberg an dem Kaldenberge  
Al. die Herren von St. Stephan.  
Pl. XV alte hall.  
PM. XV alte hall.  
E. IX hall.  
C. VI hall.  
Zr. Johannes Vilman.  
Rückkauf mit V Pfd. hall. möglich.

18. Herbord Clingelhan.

Z. V sol. hall.  
Upf. der vorgenannte Garten  
Al. der Garten Dubhus. (vgl. unter 6.)  
Pl. XXVII hall.  
PM. XXVII hall.  
C. VI hall.  
Zr. der Pleban.

19. Emmericus Meynhart, seine Ehefrau und Kinder.

Z. V sol. hall.  
Upf. II Joch Acker, vorgenannt, (vgl. unter 4.) gelegen uf dem Hengest-  
acker.  
Al. Wygand von Dynheim und St. Clara.  
Pl. II sol.  
PM. XII hall.  
C. VI hall.  
E. 1 sol.  
Zr. der Pleban.

20. Godebold, Schultheiß, Efr. Luce

Z. III sol.  
Upf. der vorgenannte Weinberg, genannt der sieche halben morgen  
(vgl. unter 16.)  
Pl. XVIII hall.  
PM. 1 sol.  
C. VI hall.  
Zr. der vorgenannte Cristian. (wohl C. Piscator).

21. Gudela, Peter und Lufriid (Familiennamen fehlt).  
 Pl. XII hall.  
 C. IIII hall.  
 Upf. VII Quartal Acker, gelegen in der Barten,  
 Al. die Nonnen in Oppenheim (Kloster Mariakron) und Borkard  
 (von Nackenheim).  
 Zr. der Fröhmesser.
22. Nicolaus zum Horne Efr. Else.  
 Pl. X hall.  
 C. II hall., gelegen auf dem Hof genannt Grymmen.  
 Al. das Haus, genannt Fortzes.  
 Zr. Wigand von Dynheim und Conrad Grymme.
23. „Domina“ Alheid, die Mutter der „Domina“ Agnes, (vgl. mit 10.)  
 Z. II Malter Weizen.  
 Pl. 1 Malter Weizen.  
 PM. 1 Malter Weizen.  
 C. VI hall. von jedem (Pl. und PM.)  
 Upf. III Joch Weinberg  
 Al. Wigand von Dynheim und der Pleban, gelegen jenseits Wyersborne  
 und 2 Joch Weinberg ebenda neben Wigand.  
 Zr. Petrus Dubhus.  
 Rückkauf mit XX Pfd. hall. möglich.
24. Nicolaus „filii Hospite“, Efr. Gerte.  
 Z. XX hall.  
 Upf. 1 Halbteil Weinberg, gelegen jenseits Wyersborne.  
 Al. Wigand von Dynheim.  
 Pl. VIII hall.  
 PM. VIII hall.  
 C. IIII hall.  
 Zr. Dubhorn.
25. Johannes Wyrnt, Efr. Engele und Alheid.  
 Z. V sol.  
 Pl. II sol.  
 PM. II Engelsche  
 C. VI hall.  
 E. sol.  
 Upf. das Haus, genannt der Tron, gelegen hinter dem Hof des Stephan-  
 stiftes, außerdem belastet mit XXX hall.  
 Zr. Johannes Wyrnt.
26. Johannes von Lorch  
 Pl. 1 Malter Weizen.  
 Upf. 1 Halbteil Weinberg, gelegen uff dem Mersche.  
 Al. der Pleban.

27. Katharina, die Magd des Plebans, gestorben anno Domini MCCCCLXXXI.

Pl. II sol. hall.

PM. II sol.

C. I sol.

E. I sol, für Wachs

Upf. II Joch Acker, gelegen uff dem Hengestacker.

Al. Wigand und St. Clara.

Zr. der Pleban.

28. Nicolaus Wecke, Alheid, Nicolaus, Alheid, Grede, Heinricus und ihre Eltern,

Pl. 1 sol. hall.

PM. 1 sol.

C. VI hall.

Upf. II Joch Acker, gelegen an dem Spitzenberge.

Al. St. Alban und der genante Ruller (identisch mit Roller bei Nr. 13?)

Zr. Horley.

29. Kasele Kelnern und ihre Tochter

Pl. II sol.

PM. 1 sol.

C. III hall.

E. 1 Engelsche

Upf. 1 Joch Weinberg auf dem Berg, das dem Ortho war.

Al. Wigand von Dynheim und Peter Kelner.

Zr. Kasele.

30. Alheid, Tochter des Alaen, Nicolaus, Senilie, ihre Schwestern und ihre Eltern.

Pl. 1 sol.

PM. 1 sol.

C. VI hall.

Upf. 2 Joch Weinberg, gelegen an dem Smalenpade.

Al. Dorre.

Zr. der genante Dorre und Senilia Jacobi.

31. Christian Kuchen

Z. V sol. hall.

Pl. II sol.

PM. II Engelsche.

C. 1 Engelsche.

E. 1 sol.

Upf. III Joch Weinberg nahe Wyersborne.

Al. Wigand von Dienheim und der Pleban.

Zr. Duphus.

Rückkauf mit V Pfd. hall. möglich.

32. Johannes Kichel Efr. Grede

Pl. VI hall.

PM. VI hall.

C. IIII hall.

E. 1 sol.

Upf. 1 Joch Acker, gelegen uff dem Mutzenbornden.  
Al. St. Stephan.  
Zr. Füllschüssel.

33. „Domicella“ Pauline

Z. 1 Malter Weizen.  
Pl. 2 Teile,  
PM. den 3. Teil.  
Upf. der Hof des Conrad Glockener gegen Wiersborne zu gelegen.  
Zr. der genannte Conrad.  
Rückkauf mit IX Pfd. hall. möglich.

34. Baldemar genannt Klobelauch und Wolfram

Pl. II Minae Weizen  
Upf. der Hof, worin einst das Vieh des Pastors war, und der jetzt  
St. Clara gehört.  
Zr. St. Clara.

35. Hedewig Klobelauch

Pl. 1 hall. an jedem Montag.  
Zr. St. Clara.

36. Ingebrand, Margareta, Hedewig, Tylmann, Wolfram, Gertrud, Wernher,  
Katherina, Peter, Nikolaus (Familiennamen fehlen)

Pl., PM., C. XVIII hall.  
E. 1 Pfd. Wachs.  
Upf. II Joch, gelegen auf dem Friedhofsberg.  
Zr. die Kirche.

37. Am Dienstag nach St. Bartholomäus:

aus Lörzweiler empfangen die Geistlichen in Lörzweiler (Lortzewilre), Boden-  
heim (Badenheim), Nackenheim (Nagheim) und der Kilianskirche in Nier-  
stein (Nerstein)

Z. 1 Malter Weizen  
Upf. V Joch Acker in den Feldern des Dorfes Ebersheim (Ebirnsheim) an  
dem Ort genannt Molden  
Zr. Huke von Ebirnsheim.

In der Kirche von Lörzweiler wird das Gedächtnis des Plebans Peter gefeiert.

E. 1 sol. hall. für das Geleucht.  
C. IIII hall.

38. Gelfrad, Armiger, Efr. Metzger

Pl. 1 sol.  
PM. 1 sol.  
C. VI hall.  
E. 1 sol.  
Upf. ihre Obstbäume an dem Alden Wege.  
Zr. Füllschüssel.

39. Hedewig, die Mutter Kelners.

Pl. X hall.

PM. VIII hall.

C. IIII hall.

Upf. der Hof, gelegen gegenüber dem Hof des Wigand von Dynheim.

Zr. derselbe Wigand.

40. Tulmann und Katherina Kelner und ihre Eltern

Pl. XVIII hall.

PM. 1 sol. hall.

C. VI hall.

Upf. II Joch Acker gelegen „under dem Girsbol“

Al. St. Alban und die „dictos zu dem Humbrechte“

Zr. Filman

41. Johannes Swinden, Efr. K. und ihre Kinder

Pl. IIII Engelsche

PM. II Engelsche

C. 1 sol.

Upf. II Joch Wiesen, gelegen „in den Alwysen“

Al. II Joch, die der Kirche gehören.

(einem späteren Eintrag einer Hand des 16. Jh. zufolge wurde das Unterpfand später von „Kellerß“ Erben und den Erben des Peter Wigant abgelöst).

42. Wolfram (Familiennamen fehlt)

Pl. VI hall.

Upf. 1 Joch Acker an dem Langenhasel

Zr. Wigand von Dynheim.

43. Am St. Mauritiustag wird das Gedächtnis der folgenden gefeiert: Rosman, Ockoz, Trude, Ernois, Ymice, Hubelin, Emmercho Streckbein, Godebold Smaldrii, Nicolaus, Elyzabeth, der Ritter Gelfrad und Wernher. Die Gemeinschaft der Geistlichen in Nackenheim, Bodenheim, Lörzweiler und der Kilianskirche in Nierstein empfängt folgende Einkünfte:

Z. 1 Mina Weizen

Upf. II Joch Acker gelegen uff dem Hungerboil

Z. 1 Mina Weizen

Upf. 1 Halbteil, gelegen an dem Russingsfelde

Zr. Fortz.

Z. 1 Mina Weizen und VI Maguntinensis.<sup>61)</sup>

Upf. VII Quartal Acker gelegen uff dem Heigerwege

Al. St. Stephan und Füllschüssel.

Zr. Engeser.

Z. 1 Mina Weizen

Upf. der Hof genannt des Steinmetzen (Hof), gelegen gegenüber dem Hof der Nonnen von St. Clara.

Zr. die Erben des genannten.

Z. 1 Mina Weizen und XVIII Maguntinensis.  
Z. XI Maguntinensis  
Upf. der Hof nahe beim St. Clarenhof.  
Zr. Johannes Becker und „dictus Harnasch“.  
Z. 1 Mina Roggen  
Zr. der Hof genannt Koppen in Lörzweiler.  
Z. 1 Mina Roggen  
Zr. die Mühle in Lörzweiler  
Z. 1 Mina Weizen  
Upf. 1 Joch Acker nahe bei VII Joch des Ortlieb, des Steynmetzen Sohn  
aus Mainz, in dem Brulle.  
Zr. die Erben des Wentzo Dubhus.

44. Heinricus Haferman Efr. Dyna

Pl. 1 Malter Weizen  
Upf. 1 Joch Acker, gelegen jenseits vom Lurtzewilre Weg  
Al. Acker des Liebfrauenstiftes in Mainz, gelegen an der Marke.  
Zr. Haberman.

45. Peter von Udenheim, Ritter (miles), Efr. Alheid

Z. VI sol. hall.  
Upf. 1 Quartal Weinberg an dem Mersche  
Al. der Pleban  
Pl. 1 sol.  
PM. 1 sol.  
C. VIII hall.  
E. III sol. und 1 hall.  
Zr. der Pleban.

46. Nicolaus Claeen Efr. Alheid

Pl. 1 sol.  
PM. 1 sol.  
C. VI hall.  
Upf. das Haus, gelegen hinter dem Hof des Stephanstiftes  
Zr. Johannes Wyr.

47. Johannes Filman, seine Eltern und Kinder

Pl. 1 sol.  
PM. 1 sol.  
C. VI hall.  
Upf. 1 Halbtteil Acker, gelegen an dem Madenstalle  
Al. Wigand von Dynheim.  
Zr. Apelo.

48. Gotzo und Guda

Pl. 1 sol.  
Upf. 1 Halbtteil Weinberg, gelegen hinter der oberen Mühle.  
Al. Conrad Glockener.

49. Gerhard, Tylmann und Helfericus, die Söhne des Ritters (militis) Gelfrad  
 Pl. 1 Malter Weizen, dessen Rückkauf mit X Pfd. hall. möglich ist.  
 Upf. 1 Halbteil Weinberg uff dem Mirsche nahe dem Pleban gelegen und  
 1 Joch Acker gelegen in der Borngaßen  
 Al. Dubhus und Johannes Becker.  
 Zr. Filman.
50. Peter Streckebein, Lukardis und Conrad  
 Pl. 1 Malter Weizen und XIII Maguntinensis.  
 Upf. VIII Joch auf dem Berg, die an Wigand von Dynheim auf der einen  
 Seite und an „dictum Humbracht“ auf der anderen Seite angrenzen,  
 und VII Quartal Acker, gelegen uff dem Hungerboil zwischen den  
 Äckern des St. Johannesstiftes und des St. Stephanstiftes, und VII  
 Quartal Acker, gelegen uff dem Heigerwege bei den Mönchen von  
 Arnsporg.
51. Casula Swinden  
 Z. 1 Engelsche  
 Upf. II Joch von den vorgenannten III Joch, die sich bis zu dem ge-  
 nannten Swinden erstrecken.  
 Zr. Swinde, Apels und Dubhorn.
52. Steinkop, Schultheiß.  
 Pl. XII Maguntinensis<sup>61</sup>) auf dem Garten des Plebans.
53. Heinricus von Alzey (de Altzeia)  
 Pl. II sol.  
 PM. II sol.  
 C. 1 sol. hall.  
 Zr. der Pleban.  
 Upf. der vorgenannte Garten (vgl. Nr. 52).
54. Nicolaus von Hattenheim, Ritter (miles)  
 Pl. III sol.  
 E. III sol.  
 Upf. der Hof des Johannes Beckir und der Hof der Else Beckir gelegen  
 gegenüber dem Hof der Mainzer Kirche,  
 Zr. die vorgenannten Johannes und Elsa.  
 Rückkauf möglich mit VI floreni.
55. In Lörzweiler: Anniversar des Plebans Heinricus Meyloch. An diesem Tag  
 empfängt die Gemeinschaft der 4 Geistlichen (vgl. Nr. 43)  
 Z. VI sol. hall.  
 Zr. der Pleban in Lörzweiler  
 Upf. das Haus, das der Lörzweiler Pleban bewohnt.
56. Johannes Horley und seine Ehefrau  
 Pl. 1 sol.  
 PM. 1 sol.  
 C. VI hall.  
 Upf. 1 Halbteil Weinberg, gelegen an dem Rodenberge  
 Al. Swinden  
 Zr. Horley.

57. Lutze, die Witwe des Godebold und ihre Tochter Else  
 Pl. X hall.  
 PM. X hall.  
 C. IIII hall.  
 Upf. der Weinberg, genannt der Siechen halben Morgen.  
 Zr. Cristanus Lindelaub.
58. Heidentrud und Hedewig, Töchter des Ritters (militis) Johannes  
 Pl. III Morgen Acker, gelegen uff dem Kaldentail uff dem Heigerwege.  
 Der Frühmesser gibt dem Pleban VII hall.  
 C. III (hall.)  
 Upf. 2 Joch Acker gelegen in des Tufelsloche  
 Al. die genannt zum Humbrechte und Conrad Glockener.
59. Vierteljährlich soll das Gedächtnis der folgenden Personen gefeiert werden:  
 Arnold und Petrisa (Familiennamen fehlen).  
 Pl. III Joch.  
 „Domicella“ Dyne (Familiennamen fehlen)  
 Z. IIII Unciae hall.  
 Upf. ihr Hof und der daran angrenzende Weinberg  
 Al. der Hof und Weinberg genannt Engeßers  
 Pl. VIII hall.  
 PM. VIII hall.  
 C. IIII hall.  
 Zr. Petrus Kelner.  
 Die Beträge für den Pl., PM., und C. werden vierteljährlich gereicht.
60. Philipp, Demudis, Hertwicus, Getze, Ortho (Familiennamen fehlen)  
 Pl. Pl., PM. und C. IIII Unciae hall.  
 Upf. III Joch Acker in der Nähe des Hauses unter dem Kirchberge gelegen.  
 Der Zins ist vierteljährlich wie oben zu reichen.
61. Vierteljährlich soll donnerstags das Gedächtnis der Alheid, der Efr. des Ritters Peter von Udenheim, gefeiert werden.  
 Z. X sol. hall.  
 Upf. III Joch Weinberg, gelegen gegen Wiersborne zu.  
 Al. St. Clara und Borkard.  
 C. XVI hall.  
 Pl. Pl. und PM. sollen sich den Rest teilen.  
 E. IIII Kerzen sollen auf ihr Grab gestellt werden.  
 Zr. Füllschüssel und Pace  
 Ablösung möglich mit X Pfd. hall.
- Im Kirchenbuch von 1387 brechen die Anniversareinträge des Schreibers des Teiles B hier ab, es folgen Angaben über Zinsen:  
 Der Hof des St. Clarenklosters gibt dem Pleban und Glöckner am Martinstag ein Frühstück und jedem Armen  $\frac{1}{4}$  Brot und ein „echtmaz“ Wein.

Der Präsenzhof des Stephanstiftes, gelegen neben Hof derer genannt zum Humbrechte gibt dem Pleban 1 Mina Weizen und X hall.

1 Halbteil Acker, gelegen in deme Dyendale, Anlieger das Mainzer St. Peterstift, und das St. Clarenkloster reicht dem Pleban 1 Malter Weizen, den Apels gibt.

(Laut späterem Eintrag von Hd. 15. Jh. gibt das Grundstück dem Pleban den Zehnt).

Der Pleban hat XXXVI sol. hall. von einem Halbteil Weinberg, genannt die Steingrube hinter der Mühle und von einem Halbteil Weinberg, gelegen zwischen Conrad Glockener und einem Halbteil Weinberg bei Wigand von Dynheim über der Mühle. Die Grundstücke sind zehntfrei. Den Zins reicht Cristianus Lyndenlaub.

(Eintrag von Hd. des 15. Jh. wie oben: Wie aus Einträgen in einem neuen Buch und in einem Psalter zu ersehen war, reichte später Nicolaus Phil von Moßbach, „filiaster“ des Suer Heintzyn, einen Zins von II Gulden). Anno domini MCCCLXXXII vergab der Pleban Henricus von Hofcheim an den genannten Cristian (Lyndenlaub) III Joch Acker auf dem Berg, gelegen an deme Breidenwege, Anlieger die Herren von Arnsporg und Wigand von Dynheim, die dieser zu Weinbergen anlegen sollte. Der Bestand soll dem Pleban den Zehnt im Herbst und XXIIII sol. hall. am Martinstag reichen.

(Zusatz von Hand des 15. Jh. wie oben: Aus dem neuen Buch und dem Psalter ist zu entnehmen, daß der vorgenannte Phile jetzt 1 Florenus erhält).

1 Joch Weinberg gelegen in der Summerwunnen nahe bei dem Weinberg des Jacob von Udenheim reicht dem Pleban den Zehnt und 1 Malter Weizen, den der genannte Jacob gibt.

Der Nackenheimer Pleban empfängt 1 Malter Roggen von V Joch, genannt Paffenbornchen, gelegen im Lörzweiler Feld nahe bei der Maueröffnung nach Harxheim zu.

Jacob Judde und seine Erben geben XII sol. am Martinstag von 2 Joch Weinberg, gelegen auf dem Berg, Anlieger Füllschüssel und die genannt zu Schenkenberg.

Im Anschluß daran folgen 5 Anniversareinträge von Händen des 15. Jh.

62. Henricus Esschebrocker Efr. Dyne und ihre Kinder

Pl. II sol.

PM. I sol.

C. III hall.

E. XV hall.

Upf. I Joch Weinberg

Al. I Acker des St. Clarenklosters auf der einen Seite, an der Brucke, ein Acker des Muttergottesaltares auf der anderen Seite.

Zr. Cristianus.

63. Burckard Efr. Metzze, Gelffrid Efr. Getze und die „Armiger“ Burckard, Heinricus, Ebirhard, alle „de Nackheim“, und ihre Eltern.

Pl., PM. und C. 1 Malter Weizen  
Pl. ½ Malter  
PM. I Mina  
C. I Mina  
Upf. 1 Garten, Eigentum der oberen Mühle  
Al. die St. Kilianskirche in Nierstein  
Zr. Johannes Mollir  
E. 2 Hähnchen  
Upf. 2 Joch und 1 Joch  
Al. der Pleban an der Blatten, an der Breyden Erden, Storhentzen.  
Ablösung möglich mit XXX Pfd.

64. Dominus Johannes Muot, einst Pleban in Nackenheim, seine Eltern und alle seine Wohltäter.

Das Jahrgedächtnis ist am Oktavtag der hl. Barbara zu halten. (11. XII.)

Z. VI sol.  
Pl. II sol.  
PM. XII hall.  
C. VI hall.  
E. II sol.  
Upf. 1 Joch Weinberg an der Breyden Erden  
Zr. Endres Weckbrosum, der „filiaster“ des Johannes Mut.

65. Hans Gredgins, Hanß Henn und Cuontz Langen, einst Schultheiß, die Tochter Gredgins,, einst Efr. des Hans von Flerßheim, „sartor“, und alle ihre Eltern. Das Jahrgedächtnis ist am dritten Tag vor dem Fest der hl. Katharina zu halten. (22. XI.)

Z. XII sol.  
Pl. III sol.  
PM. XII hall.  
C. VI hall.  
E. II sol. für das Geleucht,  
die übrigen 5 sol. empfängt der Pleban.  
Zr. Eckehart, der Sohn des Hanß Clesen.

Der Zins wird von dem Haus und Garten gereicht, die Eckehart für die Erben des genannten Hans Gredgins verkaufte.

Ablösung möglich mit XII Pfd. hall.

(Späterer Eintrag: dieser Zins wurde als Ewigzins von Darmstaders Henn und dem jüngeren Blatzhennen gereicht, von denen jeder IIII sol. hall. von Weinbergen am Kaldenberg gab. Außerdem reichte „die Meyßin“ zum vorgenannten Anniversar VI sol hall. von einem Flecken neben „den Jungfrauen zur Marian cronen hoiff zu Nackheim“ und den Herren des Mainzer Stephanstiftes).

66. Anno domini etc. LXXVII, am Mittwoch nach Ephanie.

Schepferhenchyn, Efr. Katherina

Z. 1 Malter Weizen, fällig zwischen Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt.

Upf. Die Besserung ihrer Güter, die XIV Malter Weizen an die Präsenz des Stephanstiftes reichen und einen Zins an den Hof des Stephanstiftes.

E. X flor. für die Kirchenfabrik, fällig am Martinstag. Dafür soll der Pleban mit seinem Gehilfen (PM.) täglich das Gedächtnis des Stifters mit Vigilien feiern.

Pl. 3 Minae, davon sind XII Pfg. und ein Frühstück an den Gehilfen (PM.) abzugeben und der 4. Teil von 1 Mina der Kirche oder der Kirchenfabrik für Kerzen.

Zeugen: Peter Steyten, Pleban in Nackenheim (Nackheim), Johannes Molitor, Kanoniker von St. Stephan, Jodocus Drummer, Mainzer Kleriker, Johannes Karlen, ein Laie.

## Alphabetisches Verzeichnis der im Kirchenbuch genannten Flurnamen:

### *in den Alewysen*

Die Bezeichnung dürfte sich von der Wüstung Alvisheim, Albisheim herleiten, vgl. Lang H. 6 S. 17.

### *Anger*

Grasland, Ackerland, vgl. Lexer I 70.

### *Alden Wege*

Alter Weg, auch 1626—1646 belegt, vgl. Stephan H. 5 S. 15.

### *uff der Bach*

Der Name ist wohl auf den Eichelsbach zurückzuführen, sh. unter Eyselborne.

### *Badenheymer Pad*

Bodenheimer Weg, vgl. Struck H. 2 S. 6 Nr. 7.

### *Barte*

Struck Nr. 3.

### *uff dem Berge*

Die Bezeichnung dürfte sich von einer Erhöhung, dem Rothenberg oder Spitzenberg, herleiten, dazu Struck Nr. 64 und Nr. 74. Der Name kommt schon 1291 vor, Baur II Nr. 472.

### *an der Blatten*

Der Name könnte mit mhd. blat = Blatt, Laub zusammenhängen, Lexer I 298.

### *uff dem breyden Wege (breydenwege) und breyden Erden (breydenerden)*

Offensichtlich sonst nicht mehr belegter Name eines breiten Weges bzw. Feldes.

### *Brubel*

Struck Nr. 10.

### *an der Brucken*

Diese Bezeichnung könnte mit der Brücke, die über den Eichelsbach führte, zusammenhängen, sh. unter Eychelsbruck.

### *uff den Bunden*

Die Beunde ist ursprünglich eine auf Rodung beruhende agrarische Institution, die zum grundherrlichen Eigenland zählte, ein Stück der Allmende in sonstiger Gewinnengröße. Below, G. von, Geschichte der deutschen Landwirtschaft des Mittelalters in ihren Grundzügen, herausgegeben von F. Lühge (Jena 1937) S. 55.

### *Burngasse, Borngasse*

Hierzu ist der Name „Bornwies“ zu vergleichen, Struck Nr. 9. Aus dem Kirchenbuch geht ein bisher unbekannter Brunnennamen, nämlich „Mutzenborne“, sh. unten, hervor.

*Bytze*

Im 18. Jh. „in der Bitz“, Stephan S. 15.

*Cruceriche*

Kreuzrech, Struck Nr. 43.

*Dieppade*

Am Diebspfad, Struck Nr. 12.

*in den Dierhaubeten*

In den Tierhäuptern, Struck Nr. 87.

*Dufels Loche*

Teufelsloch, Struck Nr. 86.

*uff deme Dumesdale*

Hier dürfte eine Verbindung zu „Dähmstall“ bestehen, Struck Nr. 11.

*Dyendal*

Urkundlich mit „Diindal“ 1291 belegt, Baur II Nr. 472. Bedeutung?

*Eychelsbruck*

Brücke, die über den Eichelsbach führte. Ähnlich kommen Brückennamen in den Gemarkungen von Schornsheim und Udenheim vor, sh. Walldorf, E. Die Namen der Gemarkungen Schornsheim und Udenheim in Rheinhessen. Flurnamenbuch des Volksstaates Hessen 8 (Gießen 1926) S. 21 und 23.

*Eygelborne*

Quelle des Eichelsbaches.

*Gauchberg*

Mhd. Gouch = Kuckuck, Bastard, Narr, Lexer I 1057.

*Geirn, Geern*

Mhd. Gîr = Geier, Lexer I 1019.

*Girsbol*

Mit der Bezeichnung ist der 1291 belegte Girsberg verwandt, Baur II Nr. 472. Mhd. Bule wird als Deutung für ein Geschwulst gebraucht. Lexer I 380. Hier: Erhöhung, auf der wohl Geier hausten.

*Gysenhelde, Gyselhelde*

Mhd. Gisel = Gefangener, Geisel, Lexer I 1022. Helde = Fessel, Lexer I 1228.

*Foyslocher*

Fuchslöcher? Wortbildung durch mundartliche Verballhornung? vgl. Kluge-Götze, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache (Berlin 1957) S. 222.

*Hanbusch*

1291 begegnet der Name „Hagenbusch“, es wäre vielleicht an eine Abwandlung von Hagenbusch (Baur II Nr. 472) zu Hanbusch zu denken. Mhd. Hagen = Dorn, Lexer I 1142. Der Name wäre somit als „Dornbusch“ zu deuten.

*Heigerweg*

Mhd. heier = hegen, schützen, pflegen, Walldorf S. 29 bringt Beispiele für Namensgebungen. Ein besonders geschützter oder schützender Weg?

*Hengistacker*

Hängstäcker, Struck Nr. 27.

*Hungerboil*

Hummerbill, vgl. Struck Nr. 33, aus „Hungerbühl“.

*Hunkelns Acker*

„Hinkeläcker“, Struck Nr. 29.

*Hirtzisberg*

Sofern die Gewinn nicht in der Oppenheimer Gemarkung zu suchen ist, zu vgl. mit Struck Nr. 32.

*Kaldenberge*

Kahlenberg, Struck Nr. 35.

*Kandel, Kannel*

Struck Nr. 36.

*Kappuz*

Kappes?, vgl. Struck Nr. 38.

*under der Koppeln*

vgl. Stephan S. 15.

*Koppelberg*

Struck Nr. 45.

*Kuweporten*

Die Kuhpforte, vgl. Stephan S. 15.

*Kyrchberg*

Stephan S. 15.

*Kyselgrube*

Kisselgrub, Struck Nr. 41.

*Langenhasel*

Der Name dürfte zum Haselstrauch in Beziehung gebracht werden, zu hasel, Lexer I 1192/1193.

*an dem Langensteyn*

Struck 48.

*Loerborne*

Lehrbrünnchen, Struck Nr. 52.

*Lurtzewilre Weg*

Lörzweiler Weg, Struck Nr. 53.

*Madenstalle*

vgl. Struck Nr. 54. Mhd. made = mähen, Lexer I 2004/2005. Wahrscheinlich leitet sich der Name von einem Heuschaber ab.

*Meygelbornes Floße*

In der Urkunde von 1291, Baur II Nr. 472, werden 3 Joch „offe deme riche bi Meyleborne“ genannt. Flosz dient als Bezeichnung eines Abzuggrabens, Walldorf S. 34.

*Mutzenborne, Mutzenbornichen*

Ein Brunnchen, das nach einer Person heißen könnte.

*Mirsche, an dem Mersche*

Im 18. Jh. gibt es das Mörschviertel, die Mörschgasse und die Mörschpforte, Stephan S. 15.

*Nuwen Wege*

Ein neuer Weg, näheres unbekannt.

*Oberste Borne*

Auch hier sind keine weiteren Angaben überliefert.

*Odeberneste*

Ein Storchennest, Kluge-Götze S. 7. Bächtold-Stäubli, H. Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens VIII 498.

*Paffenbornichen*

Das Pfaffenbrunnchen lag im Lörzweiler Feld.

*Rodenberg*

Rothenberg, Struck Nr. 64.

*Roßingisvelde, Russingefelde*

*der sieche halbe Morgen*

Wahrscheinlich handelt es sich um Besitz des Oppenheimer Gutleuthauses. Brillmayer, K. J.: Rheinessen. (Gießen 1905) S. 375.

*in deme Someswilre*

Samsweiler, Struck Nr. 69.

*Sprunge*

Struck Nr. 80.

*Spytzenberge*

Struck Nr. 79.

*bie der Stigeln*

Später im Stiel, Struck Nr. 82.

*Summerwunne*

Sommerwinn, Struck Nr. 78.

*Steingrube*

Sonst nicht belegt.

*Schutzweisen*

Mhd. schuz = Umdämmung, vgl. Kluge-Götze S. 702. Es handelt sich um eine eingezäunte Wiese. ....

*unter den Wyden*

Struck Nr. 90.

*Wygersborne, Wyhersborne*

Struck Nr. 92.

## Anmerkungen

- 1) Gerlich, A.: Nackenheim unter Kölner und Mainzer Herrschaft, in diese Reihe h. 4 (1952), bes. S. 16/17.  
derselbe: Das Stift St. Stephan zu Mainz. 4. Ergänzungsband zum Jahrbuch f. d. Bistum Mainz (1954) S. 127 ff.
- 2) Gerlich, A.: Sebastian Loth, Dekan des St. Stephanstiftes zu Mainz (1686/1714) in Jahrbuch f. d. Bstm. Mz. (1947) S. 135/150.
- 3) Lang, W.: Überblick über die Geschichte der Pfarrei St. Gereon in Nackenheim, in dieser Reihe H. 3 (1952) S. 4/5.
- 4) Gerlich, Sebastian Loth, bes. S. 145/146.
- 5) Hötzel, F.: Regesten zu einzelnen Pfarrarchiven des Bistums Mainz, im Selbstverlag des Bischöflichen Ordinariates, Mainz o. Jh. S. 62.
- 6) vgl. Textbeilage Teil B Nr. 27.
- 7) ebenda Nr. 66.
- 8) Möller, W.: Hirschhorn am Neckar. Sonderdruck aus „Frisch auf“, Organ des Odenwaldklubs, April 1939, S. 9, mit Abbildung einer von Conrad von Hirschhorn (Domkapitular in Mainz) 1412 errichteten Totenleuchte.
- 9) Ducange, Glossarium Bd. I (Paris 1840) S. 255 Sp. 3 u. Bd. IV (Paris 1845) S. 490 Sp. 3.
- 10) vgl. Anmerkung 1). Allgemein zum Besitz geistlicher Institute in Nackenheim, E. Stephan, in dieser Reihe H. 5, S. 15.
- 11) Böckmann, H.: Das Stift St. Johannes Baptista in Mainz. Dissertation. Maschinenschrift Mainz 1955. 2. Tl. Anhang S. 53/54.
- 12) Dörr, M.: Das St. Mariengredenstift in Mainz. Dissertation. Maschinenschrift Mainz 1953, bes. S. 230.
- 13) Wagner-Schneider: Die vormaligen geistlichen Stifte im Großherzogtum Hessen. Bd. 1 (Darmstadt 1873) S. 183.
- 14) ebenda Bd. II (1878) S. 78.
- 15) Stephan S. 12/13.
- 16) Lang, W.: Die Wüstungen Sunsweller, Alvisheim und Rodebach, in dieser Reihe H. 6 S. 18/19.
- 17) Gerlich, Heft 4 S. 16.
- 18) Zu den Backhäusern von Gau-Algesheim sh. H. Gensicke in 600 Jahre Stadt Gau-Algesheim (1955) S. 15/16.
- 19) Zum Weinschankrecht Th. Mayer in Zeitschrift f. Rechtsgeschichte GA 57 (1937) S. 238 mit Anm. 2, K. Glöckner in Archiv f. hess. Geschichte NF 18 (1934) S. 214. Ein Beispiel für Nied bei Frankfurt/M. bei Dörr S. 182.
- 20) Gensicke, H.: Die Rittergeschlechter von Nackenheim, in dieser Reihe H. 9 (1957).
- 21) ebenda S. 19.
- 22) ebenda S. 7.

- 23) Vielleicht ist der im Kirchenbuch ohne besonderen Zusatz genannte Junker Bechtold der Sohn Bertold des Ritters Johannes.
- 24) Gensicke S. 20 ff., Tafel S. 21.
- 25) ebenda S. 7.
- 26) Knobloch, L.: Dorf und Fronhof Nackenheim im Mittelalter, in dieser Reihe H. 6, S. 14, zum 15. 11. 1367 auch eine Originalurkunde im StA Mainz mit Beleg.
- 27) Rückvermerk auf einer Urkunde, StA Mainz, zum 10. 2. 1351.
- 28) Urkunden zum 9. 3. 1361 und 12. 5. 1366 im StA Mainz.
- 29) Ein Edelknecht Jakob von Udenheim ist zum 18. 5. 1497 belegt, StA Mainz.
- 30) zum 2. 6. 1409 StA Mainz.
- 31) Baur, L.: Hessisches Urkundenbuch (Darmstadt 1860/1873), Bd. III S. 626 Nr. 1562.
- 32) belegt zum 5. 7. 1329, 26. 11. 1336, 21. 1. 1340, StA Mainz.
- 33) Joannis, G. Ch.: Rerum Moguntiacarum. 2 Bde. (Frankfurt 1722) Bd. 2 S. 303 u. 320. Peter war von 1442 bis 1448 Dekan.
- 34) Baur III S. 71, Urkunde vom 26. Juni 1364.
- 35) Urkunde vom 25. 6. 1330 im StA Mainz.
- 36) Baur III S. 68, Urkunde vom 24. Juni 1331.
- 37) Baur III S. 286, Urkunde vom 23. Juni 1347. Aussteller: Johan von Hanheim, Edelknecht, Sohn des Peter selig von Udenheim.
- 38) Urkunde vom 26. 11. 1336 und 31. 10. 1337 im StA Mainz.
- 39) ebenda, Urkunde vom 25. 8. 1365.
- 40) Helwich, G.: Syntagma Monumentorum et Epitaphiorum von 1609, Handschrift Nr. 225 der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Mainz. Nach Helwich sollen in der Kirche von Nieder-Saulheim, die durch einen Neubau ersetzt wurde, 5 Wappen des Geschlechtes gehangen haben. In Saulheim war Hermann von Udenheim 1366 ansässig, Baur III S. 456. Auch in Stackeden saßen die Herren von Udenheim, Baur III S. 557 vom 1. 7. und 11. 8. 1388. — Das Familienwappen ist bei Helwich S. 40, 75, 92, 207, 242, 292, 378 und 415 aufgezeichnet.
- 41) Humbracht, J. M.: Die höchste Zierde Teutsch-Landes. Frankfurt 1707 Nr. 290. Dehio-Gall: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Südliches Hessen. (München-Berlin 1955) S. 158.
- 42) z. B. war ein Hans von Nackenheim mit Katharina von Udenheim verheiratet, Gensicke 15.
- 43) Urkunden vom 15. 1. 1334, 28. 3. 1346 und 13. 12. 1348 im StA Mainz.
- 44) zum 1. 4. 1356 Urkunde im StA Mainz.
- 45) zum 24. 6. 1437 Urkunde im StA Mainz.  
Ein Wappen der Herren von Hattenheim ist abgebildet bei: „Deß erneuerten Teutschen Wappenbuchs andrer Teil, zu finden bey Paulus Fürsten, Kunsthändler in Nürnberg“ von 1657, Teil II, Tafel 103.
- 46) Urkunden vom 5. 2. 1302 und Januar 1310 im StA Mainz.

- 47) Knobloch H. 6 S. 14, auch StA Mainz zum 15. 11. 1367.
- 48) Ein Contze Lange ist von späterer Hand in das Kirchenbuch eingetragen (S. 5 r), er könnte mit dem Schultheien identisch sein, da Nr. 65 ein Eintrag des 15. Jh. ist.
- 49) Baur II Nr. 197, vom 21. August 1263.
- 50) Knobloch H. 6 S. 14.
- 51) Baur V Nr. 467 vom 23. II. 1368.
- 52) Knobloch H. 6 S. 12.
- 53) Ein Berchtolt Kelner war 1341 Kirchengeschworener, Baur V Nr. 330 S. 303.
- 54) genannt zu 1630, Lang H. 1 S. 19.
- 55) Hans Zimmermann ist 1647 als Schultheiß belegt, Paul Kertz 1749, Lang H. 1 S. 19.
- 56) Der Eintrag ist ab „Item . . .“ durchgestrichen.
- 57) Mannwerk, mhd. manwerc, bezeichnet ein Feldmaß, so viel, wie ein Mann mit 2 Ochsen an einem Tag pflügen kann. Dt. Wb. VI 1605.
- 58) vgl. Nr. 29.
- 59) Der Eintrag ist ab „Item her Culeman . . .“ durchgestrichen.
- 60) Bei diesen Personen dürfte es sich um Verwandte des Frühmessers Antzo handeln.
- 61) Eine genauere Angabe zu dieser Währungseinheit, die im Mainzer Raum gebräuchlich war, findet sich unter den Kirchenzinsen: 2 Schilling entsprachen 3 Schilling Heller Mainzer Pfennig.

NACKENHEIMER HEIMATKUNDLICHE SCHRIFTENREIHE

Bisher erschienen:

Heft 1

Beiträge zur Ortskunde  
von *J. Struck, W. Lang, W. Klein und A. Winkler*

Heft 2

Die Flurnamen der Gemarkung Nackenheim  
von *J. Struck*

Heft 3

Materialien zur Geschichte der Pfarrei St. Gereon  
von *W. Lang und A. Winkler*

Heft 4

Der rote Berg von Nackenheim  
von *Dr. W. Weiler*  
Nackenheim unter Kölner und Mainzer Herrschaft  
von *Dr. A. Gerlich*

Heft 5

Beiträge zur Siedlungsentwicklung des Dorfes Nackenheim  
von *E. Stephan*

Heft 6

Dorf und Fronhof Nackenheim im Mittelalter  
von *Dr. L. Knobloch*  
Die Wüstungen Sunswelier, Aluisheim und Rodebach  
von *W. Lang*

Heft 7

Die St. Johannes von Nepomuk-Feier in Nackenheim  
von *A. Winkler*

Heft 8

Der Ortsname Nackenheim  
von *Prof. Dr. E. Christmann*  
Zur Schenkung des Teudald und der Runtrud an das Kloster Lorsch  
im Jahre 772  
von *Dr. Dr. H. Werle*  
Der Besitz des Stiftes St. Gereon zu Köln in Nackenheim  
von *Dr. H. Gensicke*

Heft 9

Die Rittergeschlechter von Nackenheim  
von *Dr. H. Gensicke*

Heft 10

Der Rhein bei Nackenheim (I. Teil)  
von *W. Lang*

Heft 11

Ein unbekanntes Nackenheimer Kirchenbuch (1387—1708)  
von *Dr. M. Dörr*

Auslieferung: Heimat- und Verkehrsverein Nackenheim am Rhein

